

Anlage 16*

Methoden zur Auswertung des eigenen Lernprozesses

In dieser Anlage gibt es eine Auswahl von Methoden, mit Hilfe derer die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Lernprozesse in der Lernwerkstatt reflektieren können.

BAUM DER ERKENNTNIS

Ziel: Die Teilnehmenden machen sich bewusst, was sie durch das Projekt gelernt haben und welches Lernpotential daraus fortbesteht.

Dauer: 30-45 Min

TN: Bis zu 30 Teilnehmende, ggf. wird eine Gruppe von mehr als 20 Teilnehmenden in 2 Gruppen aufgeteilt und von je einem*r Lernbegleiter*in moderiert.

Material: ein großes Plakat mit einem Baum (mit Stamm, Krone und einem versteckten Geschenk), evtl. von den Teilnehmenden selbst gestaltet, Moderationskarten in 3-4 verschiedenen Farben, Flipchartmarker, visualisierte Fragen/Satzanfänge

Ablauf:

Die Teilnehmenden werden ermuntert, eine kurze "Reise in die eigene Vergangenheit" zu unternehmen und sich an die zurückliegende Lernwerkstatt zu erinnern. Das kann z.B. in einer zuvor durchgeführten Methode wie dem Erfahrungskreis, durch ein kurzes gemeinsames In-Erinnerung-rufen von einigen "Meilensteinen" der Lernwerkstatt oder durch eine Traumreise geschehen.

Das Plakat mit dem Baum hängt an einer (Pinn-)Wand. Die*der Lernbegleiter*in stellt die (3 oder) 4 Satzanfänge/Leitfragen zum Baum der Erkenntnis vor und hängt sie an den Baum:

- ▶ Rote Moderationskarten sind reife, köstliche Früchte in der Krone des Baumes – Das habe ich Neues gelernt... Darin bin ich gewachsen...
- ▶ Grüne Moderationskarten sind noch unreife Früchte – Diese Fragen sind bei mir entstanden oder noch offen... Damit möchte ich mich weiter beschäftigen.
- ▶ Blaue Moderationskarten sind ein überraschendes, im Baum hängendes Geschenk – Das hat mich überrascht... oder: Dafür bin ich dankbar...
- ▶ Gelbe Moderationskarten sind Fallobst am Fuße des Baumes – Das will ich ablegen... Aus den schief gelaufenen Dingen habe ich gelernt...

Die Teilnehmenden schreiben ihre Antworten auf farblich passende Moderationskarten. Sie entscheiden selbst, welche davon sie vorstellen und an den Baum hängen möchten und welche sie für sich behalten möchten. Die Teilnehmenden teilen ihre Erkenntnisse.

Im Anschluss haben die Teilnehmenden Gelegenheit, den Baum gemeinsam zu betrachten. Die Ergebnisse können mit einer allgemeinen Wertschätzung so stehen gelassen werden oder als Anlass zu Nachfragen und Reflexion genutzt werden.

Nach der individuellen Auswertung des eigenen Lernprozesses kann eine gemeinsame Auswertung des Projektes (Was ist richtig gut gelaufen? Was würden wir beim nächsten Mal anders machen?) durchgeführt werden.

Quelle:
Umweltbundesamt, eigene Anpassung in Anlehnung an die Methode "Baum der Erkenntnis" in:
Seifert, Anne; Zentner, Sandra; Nagy, Franziska (2019): Praxisbuch Service-Learning.
"Lernen durch Engagement" an Schulen. Mit Materialien für Grundschule und Sekundarstufe I + II,
Weinheim Beltz. Kostenloser Download der Materialien für die Praxis, S. 212 → <https://bit.ly/3jdqhei>
(Stand: 03.05.21)

STEINE DER ERKENNTNIS

Ziel: Die Teilnehmenden machen sich bewusst, was sie durch das Projekt gelernt haben.

Dauer: 20-30 Min

TN: bis zu 30 Teilnehmende

Material: kleine Schatztruhe mit roten und blauen Dekorationssteinen in verschiedenen Größen, etwa 2 rote und 2 blaue je Teilnehmende

Ablauf:

Die*der Lernbegleiter*in präsentiert der Gruppe eine kleine Schatztruhe mit verschiedenen Edelsteinen. Diese Edelsteine sind von besonderem Wert, sie stehen für geistigen Reichtum. Da die Teilnehmenden durch die Lernwerkstatt viele neue Erkenntnisse und Fähigkeiten gewonnen haben, sollen diese nun auch verteilt und geteilt werden.

Die Kiste wird reihum weitergegeben und jede*r Teilnehmende darf sich 2 Edelsteine aus der Truhe nehmen. Rote Edelsteine stehen für positive und angenehme erworbene Erkenntnisse und Fähigkeiten, blaue Edelsteine versinnbildlichen Erkenntnisse, die einem nicht so gut gefallen haben.

Die unterschiedlichen Größen beziehen sich auf den Umfang oder die Bedeutung des Erlernten. Je neuer, überraschender oder bedeutsamer eine Erkenntnis oder eine neue Fähigkeit ist, umso größer ist der entsprechende Edelstein.

Jede Person wählt nach ihrer eigenen Einschätzung aus, in welcher Kombination sie sich 2 Edelsteine nimmt. Wenn alle sich 2 Edelsteine genommen haben, erfolgt eine Gesprächsrunde entweder in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen darüber, für welche Lernerfahrungen die Edelsteine stehen und wie diese bewertet werden.

Quelle:

Umweltbundesamt, eigene Anpassung in Anlehnung an die Methode "Steine der Erkenntnis" in: Sonntag, Christoph (2010): Abenteuerpiel 2. Eine Sammlung kooperativer Abenteuerpiele. Augsburg.

TZI-AUSWERTUNG

- Ziel:** Die Teilnehmenden (TN) reflektieren ihren eigenen Lernprozess und den Gruppenprozess, angelehnt an die themenzentrierte Interaktion (TZI) von Ruth Cohn.
- Dauer:** 30-45 Min
- TN:** Bis zu 30 TN, bei mehr als 15 TN sollte die Gruppe in 2 Kleingruppen geteilt und von je einem*r Lernbegleiter*in moderiert werden.
- Material:** Visualisierung der Fragen, ein (großer) Würfel, eine Musikanlage und Platz im Raum

Ablauf:

Die folgenden durchnummerierten Fragen werden für alle gut sichtbar visualisiert:

- Ich* 1. Was habe ich über mich gelernt?
2. Was habe ich beigetragen (zur Gruppe, zur Aufgabe, zum Prozess...)?
- Thema* 3. Was habe ich zum Thema der Lernwerkstatt gelernt?
- Wir* 4. Worin waren wir als Gruppe großartig?
5. Was hätte ich mir im Miteinander anders gewünscht?
- Zukunft* 6. Was aus der Lernwerkstatt beschäftigt mich in Zukunft weiter?

Alle TN beantworten die Fragen individuell schriftlich für sich, beispielsweise in ihrem Lerntagebuch.


Danach kommen alle in der (Klein-)Gruppe zusammen. Die TN würfeln, zu welcher Frage sie Antwort geben dürfen. Reihum stellt so jede*r TN eine Antwort auf eine Frage vor. In einer zweiten Runde übergibt jede*r TN die erneut erwürfelte Frage an eine andere Person in der Gruppe; dabei wird darauf geachtet, dass alle einmal zu Wort kommen.

Anschließend haben die TN die Möglichkeit, sich gegenseitig wertschätzendes Feedback zu geben. Die Teilnehmenden laufen zu Musik durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, finden sich 2 Personen zusammen und können sich gegenseitig sagen, was die andere Person zum Prozess oder zum Thema oder zur Gruppe beigetragen hat. Wenn die Musik nach kurzer Zeit wieder einsetzt, laufen alle weiter, bis sie sich beim nächsten Musikstopp eine neue Person für den Austausch suchen.

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt

Autorenschaft, Institution

Jona Blum
Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.